

Einmaliges Konzept entlang der deutschen Küstenregion.

„Naturpark erlebbar machen“

TOURISMUS Urlauberbus gestern in Aurich mit dem „Fahrtziel Natur“-Award ausgezeichnet

OSTFRIESLAND/WJ – Erholung im Naturschutzgebiet und dafür extra mit dem eigenen Auto anreisen – das ist schon ein wenig widersinnig. Fällt doch dadurch die Klimabilanz unter dem Strich alles andere als positiv aus. Deswegen bieten die Kommunen auf der ostfriesischen Halbinsel den „Urlauberbus für'n Euro“. Der ist jetzt wegen seiner umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilität von der Deutschen Bahn und den drei großen Naturschutzverbänden BUND, Nabu und VCD mit dem „Fahrtziel Natur“-Award ausgezeichnet worden.

Die Erfolgsgeschichte spiegelt sich auch in der Bilanz der Fahrgäste wider. Während 2009 noch 107000 Personen das Streckennetz des Verkehrsverbundes Ems-Jade (VEJ) nutzten, werden es bis Ende 2012 voraussichtlich 200000 sein. Das prognostizierte VEJ-Geschäftsführer Tilli Rachner auf einer Pressekonferenz, die am Dienstag anlässlich der Verleihung des „Fahrtziel Natur“-Awards im Auricher Europahaus stattfand. Zudem gilt das Urlauberbus-Angebot nicht mehr wie bisher nur saisonal von April bis Oktober, sondern wird ab sofort auf das gesamte Jahr ausgedehnt.

Zusammenarbeit

„Was Sie hier geschaffen haben, ist wirklich einmalig“, lobte die „Fahrtziel Natur“-Projektleiterin der Deutschen Bahn, Dr. Kathrin Bürglen, das in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer entwickelte VEJ-Verkehrskonzept. „Meines Wissens gibt es das nirgendwo sonst entlang der Küstenregion in Deutschland, dass Touristen ein solches Streckennetz für einen Euro benutzen können.“ Das Prinzip funktioniert genauso einfach, wie es klingt. Urlauber bezahlen lediglich einen Euro für eine Busfahrt im regulären Nahpersonenverkehrs. Einzige Voraussetzung ist, dass

sie im Besitz einer Kur- oder Gästekarte sind und diese dem Busfahrer vorzeigen. Andersorts wie zum Beispiel im Bayerischen Wald oder im Harz würden Touristen nach Aussage von Dr. Bürglen die öffentlichen Nahverkehrsmittel zwar zum Teil sogar kostenlos benutzen dürfen. Aber das sei quasi „gefühl unsonst, weil die Gäste dort höhere Kurtaxen zahlen, damit sich das Ganze überhaupt rechnet“, so die Projektleiterin der Deutschen Bahn.

Insgesamt beteiligen sich 22 Busunternehmen und 47 örtliche Tourismusorganisationen an der Kooperation. Regional wird vom Ammerland bis Wittmund und Wilhelmshaven bis Emden mit fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten die gesamte Halbinsel vom Dollart bis hin zum Jadebusen abgedeckt. „Zum Glück herrscht bei Ihnen kein Kirchturmden-

ken“, sagte Dr. Bürglen gestern. Dies ist umso bemerkenswerter, da der „logistische Aufwand, den die einzelnen Busunternehmen betreiben müssen, enorm hoch ist“, wie VEJ-Geschäftsstellenleiter Christian Heeren hinzufügte. Jemand der die steigenden Fahrgastzahlen unmittelbar zu spüren bekommen hat, ist Jochen Edzards, der mit seiner

Linie Edzards Reisen unter anderem den Küstenabschnitt zwischen Norden und Harlesiel bedient. „Inzwischen sind das so viele geworden, dass wir zu

Stoßzeiten Extra-Busse einsetzen müssen“, erzählte Edzards auf der Pressekonferenz im Europahaus.

Finanzielle Unterstützung für den Urlauberbus kommt aus den beteiligten Kommunen. Die Zuschüsse belaufen sich „auf 78000 Euro jährlich“, wie der Auricher Landrat Harm Uwe-Weber am Dienstag mit-

teilte. Nebenbei verkündete Weber bei dieser Gelegenheit einen zweiten Preis, an dem der Urlauberbus laut seiner Aussage ebenfalls einen nicht unerheblichen Anteil gehabt hat. Aurich ist nämlich gerade in Hannover als besonders klimafreundlicher Landkreis ausgezeichnet worden. In dem Zusammenhang vergaß Weber nicht darauf hinzuweisen, dass die Idee zum Urlauberbus ursprünglich einmal 1997 in Aurich entstanden ist.

Bestätigung

Der Leiter der Nationalparkverwaltung Peter Südbeck sieht den „Fahrtziel Natur“-Award als Bestätigung für den eingeschlagenen Kurs, das Wattenmeer als Weltatourerbe in seiner Einzigartigkeit für die Menschen erlebbar zu machen. „Wir sind sicher nicht am Ende und schon dabei neue Ideen zu entwickeln“, verriet Südbeck am Dienstag im Europahaus. „Immerhin hört der niedersächsische Nationalpark ja nicht bei Wilhelmshaven auf, sondern geht weiter bis Cuxhaven.“ Letztlich fühlt sich auch VEJ-Geschäftsführer

Tilli Rachner von dem bisherigen Erfolg angespornt, nicht stehen zu bleiben, sondern als ersten nächsten Schritt das Urlauberbus-Angebot auf das gesamte Jahr auszubauen. „Was das für Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen haben wird, können wir zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt nicht abschätzen. Da wollen wir uns mal ein bisschen überraschen lassen“, meinte Rachner. „Aber ich weiß, dass Ostfriesland auch im Winter sehr schön und eine Reise wert ist.“

Bleibe noch die Frage, ob und welche Auswirkungen der Urlauberbus für einheimische Fahrgäste haben könnte. Zumindest habe man begriffen, dass eine klare und günstige Preisgestaltung wichtig ist für die Fahrgäste. „Das sind Aspekte, die bei unseren Gesprächen über die Tarifgestaltung durchaus mit einfließen“, versprach Rachner. Abgesehen davon wäre vielleicht noch folgender praktischer Aspekt zu erwähnen. „200000 Fahrgäste – überlegen Sie mal, wie viele Parkplätze man für die bauen müsste“, gab Dr. Kathrin Bürglen zu bedenken.

„Meines Wissens gibt es das nirgendwo sonst entlang der Küstenregion in Deutschland, dass Touristen ein solches Streckennetz für einen Euro benutzen können“